

Dzean aufgeht. Der Anfang der ringförmigen Sonnenfinsterniß zeigt sich bei Sonnenaufgang im Dzean östlich von den Antillen um 10 Uhr 32 Min. 56 Sekunden. Die Sonne erscheint gerade im Meridian, ringförmig verfinstert im Königreich Tunis, Mittags um 0 Uhr 24 Minuten 15 Sek. des Ende der ringförmigen Verfinsternung zeigt sich bei Sonnenuntergang in Rußland im Archangelischen Gouvernement, um 1 Uhr 6 Min. 32 Sek. Nachmittags. Das Ende der ganzen Finsterniß erfolgt um 2 Uhr 18 Min. 52 Sekunden Nachmittags, da die Sonne in Rußland östlich von Astrakan untergeht. Die Dauer der ringförmigen Sonnenfinsterniß ist 2 Stunden 33 Minuten 38 Sekunden. Die ganze Verweilung des Sonnen-Salbschattens auf der Erdoberflä-

che aber 4 St. 58 Minuten 18 Sekunden. Bei uns ist der Anfang um 11 Uhr 27 Minuten. Das Mittel, da die Sonne 10 $\frac{1}{2}$ Zoll in ihrem südlichen Theil verfinstert erscheint, um 0 Uhr 44 Minuten, das Ende erfolgt um 2 Uhr. Die Dauer ist 2 Stunden 33 Minuten.

Die dritte ist eine bei uns unsichtbare partielle Mondfinsterniß den 22 Jul. des Abends. Sie kömmt im ganzen Asien, den östlichen Theil von Europa und Afrika zu Gesicht. Der Anfang geschieht, wenn es bei uns 4 Uhr 41 Min. 33 Sek. Nachmittags ist; das Mittel, da der Mond an seinem nördlichen Theil 10 $\frac{1}{2}$ Zoll verdunkelt erscheint, um 6 Uhr 20 Min. 16 Sek. und das Ende um 7 Uhr 55 Min. 59 Sek. die Dauer ist 3 Stunden 17 Min. 26 Sekunden.

D 2

Die

und Dez. der Ostwind, im Nov. der Südwind. Das Verhältniß der Winde ist folgendes: Es wehete der

D.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	N.	NOWind.
140.	50.	140.	135.	409.	60.	126.	35mal.

Die Anzahl der Stürme war sehr gering, nur 15, als 11 vom 1sten Grad, 3 vom 2ten, 1 vom 3ten, den 25 September, der fast 3 bis 4 Tage mit abwechselnder Stärke anhielt. Im Jan. 2, im März 2, im Mai 1, im Juli 3, im September 4, im October 3, im November 1.

Im Mittel sollten bei uns in einem Jahre 52 trübe, 104 klare, 209 gemischte Tage fallen. Es kommen ihrer aber, je nachdem das Jahr trocken oder naß ist, von jeder Art einige mehr oder weniger. Im Jahr 1785. war folgendes Verhältniß der Tage in Rücksicht ihrer Klarheit und Trübheit: 45 trübe, 92 klare (2 heitere) 228 gemischte; in Rücksicht ihrer Trockenheit und Nässe: 180 trockne, 185 nasse Tage. Die mehresten trüben hatten Dezember, Februar, April, die mehresten klaren Mai und Juni.

Nordlichter 8. im August 2, im September 3, im October 3 schwach und weißlicht.

Gewitter. Entfernte 13 im April, 1 im Mai, 2 im Juni, 1 im Juli, 4 im August, 3 im September, 2 Nahe; 9 im Januar, 1 im Juli, 3 mehrentheils stark, im August 3, die stärksten, im September, 1 stark, im November 1 stark. Die ersten und folgenden kamen meist aus W. und NW.

Nebel 30; im Januar 3, im Februar 1, im März 11, im April 2, im September 2, im October 4, im November 7.

Im März, April und October wurden theils feurige kugelige Erscheinungen, theils eine Nebensonne gesehen.

Die Elbe trat einigemal aus, den 18 bis 26 April mit Aufbruch des Eises, wo sie fast 8 Ellen gestiegen war, den 12 Juni merklich, den 23sten mehr auf 3 Ellen, den 8 und 23 Juli über 3 Ellen, und trat in die niedrigen Wiesen. Bei den langen heurigen Winter blieb die Elbe 14 Wochen lang stark zugefroren, und wurde erst den 16 April von ihrem Eise frei.

Der Herbst d. J. 1784 war den Saatsfeldern nicht ungünstig, da sie zu rechter Zeit bestellt, und die Wintersaaten durchgängig grün werden konnten, obgleich zu Anfang der Saatzeit dürre Witterung herrschte. Diejenigen Wirthe, welche in leichten sandigen Feldern ihren Saamen des Abends austreuten, und des andern Tags in den Frühstunden mit dem Thane unterpflügten, behielten einen sehr in die Augen fallenden Vorzug vor denen, welche nach gemeiner Art ihre Aussaat erst am Tage, oder gegen Mittagszeit verrichteten, sie desselben Tages unterpflügten und den Acker egten. Die letztere Saat stand nicht nur den ganzen Herbst über dünner als erstere, sondern sie wuchs auch langsamer fort,